

Hundesteuer: Gemeinden langten zu

Finanzen | Höhe variiert von Ort zu Ort / Waldachtal und Bad Rippoldsau-Schapbach am teuersten

Wie tief greifen Städte und Gemeinden ihren Hundebesitzern in die Taschen? Die Hundesteuer wird von Ort zu Ort festgelegt und weicht teils erheblich voneinander ab. Bei Kampfhunden kann der Unterschied zwischen zwei Gemeinden bei bis zu 520 Euro liegen.

■ Von Lena Müssigmann

Kreis Freudenstadt. In Waldachtal hat es zuletzt Proteste gegen die Erhöhung der Hundesteuer von 90 auf 120 Euro gegeben. Ist die Gegenwehr berechtigt? Wie kräftig langt Waldachtal im Vergleich zu anderen Gemeinden bei der Hundesteuer zu? Ein Vergleich unter den Gemeinden im Landkreis zeigt, dass Waldachtal mit der Erhöhung so viel verlangen würde wie kaum eine andere Gemeinde im Kreis.

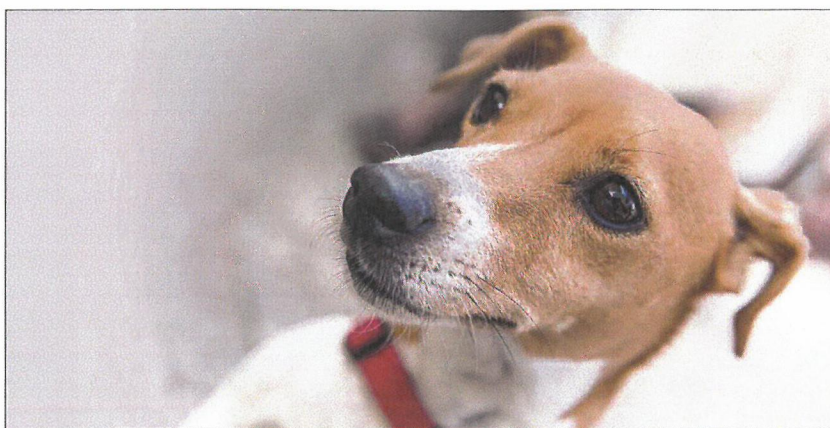
■ Spitzenreiter

In Bad Rippoldsau-Schapbach müssen die Hundebesitzer bisher am meisten für ihren **Ersthund** bezahlen: 120 Euro. Waldachtal zieht nach. An zweiter Stelle bei der Steuer für den Ersthund stehen die Gemeinden **Eutingen** und **Grömbach** mit 110 Euro. Platz drei der Gemeinden, die beherzt zulangen bei der Hundesteuer, belegen **Pfalzgrafweiler**, **Loßburg** und **Baiersbronn** mit 108 Euro.

■ Günstigster Standort

Die Hundesteuer ist nirgends in Landkreis so günstig wie in **Glatten**, wo nur 80 Euro für den ersten Hund fällig werden. Auch in **Empfingen** ist die Steuer mit 84 Euro relativ niedrig.

■ Steuer in der Großstadt



Lieb – und teils sehr teuer: Bei der Hundesteuer gehen die Tarife im Kreis weit auseinander.

Foto: © apfelweilte/Fotolia.com

In Großstädten ist die Steuer zum Teil günstiger als auf dem Land. In **Stuttgart** und **Mannheim** kostet der Ersthund 108 Euro, jeder weitere Hund 216 Euro. Kampfhunde kosten mit 612 Euro in Stuttgart und 648 Euro in Mannheim aber mehr als in Gemeinden im Kreis Freudenstadt.

■ Hundehotspot

Die meisten Hunde leben in **Horb**, wo 1233 Tiere gemeldet sind, gefolgt von 750 in **Freudenstadt**. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist die Hundedichte aber anderswo höher, zum Beispiel in **Starzach**, wo auf 17 Einwohner ein Hund kommt. In **Horb** kommt auf 20 Einwohner ein Hund, in **Freudenstadt** auf 31 Einwohner einer.

■ Kampfhunde

600 Euro pro Jahr – so viel Steuer kostet ein **Kampfhund** in **Empfingen**, **Pfalzgrafweiler**, **Schopfloch** und **künftig**

auch in Waldachtal. Anderswo ist es nicht viel billiger. Die **Gemeinde Starzach** verknüpft als einzige die Höhe der Kampfhundsteuer mit einer Verhaltensprüfung des Hundes. Statt der regulär 360 Euro müssen die Halter verhaltensgeprüfter **Kampfhunde** nur 310 Euro zahlen. In **Waldachtal** wird ein **Kampfhund** nur als **Kampfhund** geführt, wenn er keinen **Wesens-Test** abgelegt hat. Nicht alle Gemeinden haben besondere Gebühren für **Kampfhunde** – **Freudenstadt**, **Glatten** und **Seewald** verzichten beispielsweise auf eine Sonderregelung und verlangen die gleiche Steuer wie für jeden anderen Hund. In **Glatten** würde ein **erster Kampfhund** 80 Euro kosten – 520 Euro weniger als in **Empfingen**, **Pfalzgrafweiler** und **Schopfloch**.

■ Kontrollen

Wer seinen Hund nicht anmeldet, begeht eine Ordnungswidrigkeit. »Sollten wir

Kenntnis von einem nicht gemeldeten Hund erhalten, schreiben wir den mutmaßlichen Halter an«, erklärt die Zuständige der Stadtverwaltung **Freudenstadt**, **Susanne Habisreiter**. Die meisten melden sich daraufhin. Wer weiter nichts unternimmt, bekommt demnach Besuch vom Ordnungsamt – ein Bußgeld droht. Spezielle Kontrollen gibt es nach Angaben von **Habisreiter** in **Freudenstadt** nicht. »Das Ordnungsamt prüft bei Stadtgängen stichprobenartig, ob eine Steuermarken am Halsband des Hundes angebracht ist.«

■ Änderungen

In **Freudenstadt** ist die Satzung zur Hundesteuer am längsten unberührt geblieben: Seit 15 Jahren hat sich daran nichts geändert. Zuletzt wurde die Hundesteuer in **Grömbach** und **Waldachtal** jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erhöht. In **Grömbach** auf 110 Euro, in **Waldachtal** auf

120 Euro. In **Waldachtal** gab es Protest dagegen.

■ Durchschnitt

Die **Hundesteuer-Einnahmen** der Gemeinden in **Baden-Württemberg** steigen stark an. Sie lagen zuletzt bei insgesamt **38,1 Millionen Euro** (2014) in ganz **Baden-Württemberg**. Das entsprach nach Angaben des Statistischen Landesamts rein rechnerisch Einnahmen von vier Euro je **Baden-Württemberger**. Erstmals erfasst wurden die landesweiten **Hundesteuereinnahmen** 1998 – damals lagen sie bei 24,3 Millionen Euro und zwei Euro je **Baden-Württemberger**. In der Region liegt von den Gemeinden, die Angaben gemacht haben, **Eutingen** mit rund sechs Euro **Hundesteuereinnahmen** pro Einwohner an der Spitze.

Übrigens: Nicht alle Gemeinden im Landkreis **Freudenstadt** haben auf Anfrage des Schwarzwälder Boten Angaben gemacht.

Klimapreis für clevere Schulen

Region. Schulen und Bildungseinrichtungen in der Region, die sich für den Klimaschutz engagieren, sucht der CDU-Bundestagsabgeordnete **Hans-Joachim Fuchtel**. Denn das Bundes-Umweltministerium zeichnet mit der gemeinnützigen **Beratungsgesellschaft co2online** den **Energiesparmeister 2017** aus. »Dass Schulen zu den öffentlichen Gebäuden mit dem größten Kohlendioxid-Ausstoß gehören, wissen viele nicht«, so **Fuchtel**. Es sei an der Zeit, dass gute Ideen von Schülern und Lehrern zum Energiesparen mehr Beachtung bekommen. Ob **Mitfahr-App**, **Energiespar-Detektive** oder **Licht-Musical** – die Möglichkeiten sind vielfältig. Ausgelobt sind Preise im Gesamtwert von 50 000 Euro. Schüler und Lehrer können sich bis zum 15. Januar bewerben. Kontakt: Telefon 030/22 77 90 77 oder E-Mail hans-joachim.fuchtel@bundestag.de.

■ Zuhause gesucht

Schmusekatze hofft auf nette Menschen



Freudenstadt. Für »**Daisy**«, eine liebe Katze, sucht die Leitung des **Kreistierheims Freudenstadt** ein richtiges Zuhause, mit **Freigang** und liebevollen Menschen. Sie sei etwa neun Jahre alt, kastriert und wohltauf. Lange warte sie dort schon auf ein Zuhause. Dabei sei sie eine äußerst liebe und verschmusede Katze. **Artengeossen** seien kein Problem für sie. ■ **Kontakt:** **Kreistierheim Freudenstadt**, **Erlenweg 38**, **Telefon 07441/3331**. **Öffnungszeiten:** dienstags bis sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.